



# Interdisziplinäre Gesellschaft für Umweltmedizin e.V.

Eine Gesellschaft zur Förderung der Zusammenarbeit von Natur- und Geisteswissenschaften in der umweltmedizinischen Forschung und Anwendung

IGUMED-Geschäftsstelle: Frielinger Str. 31, 28215 Bremen, Tel: 0421 - 498 42 51, Fax: 0421 - 498 42 52  
www.igumed.de · info@igumed.de



## Resümee des 14. Frankfurter Kolloquiums „Krank durch Schadstoffe, Erkennen - Messen - Vermeiden“ (Frankfurt, 13. März 2010)

Die Tagung, von Cornelia van Rinsum auch zu Ehren und zum Geburtstag von Johann Fonfara organisiert und durchgeführt, war ein großer Erfolg! Mit Lob und Bewunderung gratulierten viele Zuhörer und sprachen schon Wünsche für die nächste Veranstaltung in 2011 aus.

Die Tagung war eine Kooperations-Veranstaltung der Selbsthilfegruppe für Chemikaliengeschädigte im Rhein-Main-Gebiet, BAK Gesundheit im BUND, DUGI, IGUMED und abekra. Die reinen Veranstaltungskosten wurden von der AOK-Gesundheitskasse im Rahmen einer Projektförderung finanziell unterstützt.

Das abwechslungsreiche Programm mit 6 Vorträgen und sehr viel Zeit für Treffen, Gespräche und Diskussionen hat über 100 Teilnehmer mobilisiert. Dabei waren auch Frau Dohmen, Dr. Binz, Prof. Frentzel-Beyme, die die Diskussionen nach den Vorträgen mit ihrem Wissen und ihrer Einschätzung bereicherten.

Herr Paul Layer konnte als Sachverständiger für Schimmelpilzbelastungen anschauliche und praktische Beispiele und Handlungsanweisungen geben, um in den eigenen vier Wänden und am Arbeitsplatz die Bedingungen für eine bessere Luftqualität zu sorgen. Seine langjährige Erfahrung in enger Zusammenarbeit mit Dr. Bartram hat ihm ebenfalls tiefergehendes Wissen über die medizinischen Befunde und Symptome vermittelt.

Frau Dr. Angela Vogel erläuterte in gewohnt engagierter Art die elektronische Gesundheitskarte, die den Patienten in Verbindung mit anderen elektronischen Erfassungsmedien und Speicherungen mehr als gläsern, nämlich manipulierbar macht. Sehr viele Informationen wurden ebenfalls sehr übersichtlich mit beschaulichen Sekunden aufnahmefähig gemacht und später intensiv diskutiert und ergänzt. Konkret konnte sie aufzeigen, dass die Industrie nicht nur die Ärzteverbände, sondern auch die Patienten aktiv beeinflusst, wobei die medizinische Qualität auf der Strecke bleibt.

Einschlägige langjährige Erfahrungen waren auch dem Vortrag von Frau Dr. Silvia Franz anzumerken, indem sie mit humorvollen und teilweise bissigen Bemerkungen die Problematik einer

gesunden Ernährung ansprach. Eine pestizidfreie Ernährung wird immer schwieriger und sollte vehement gefordert und durchgesetzt werden, da es immer weniger „normale“ Menschen gäbe, die alles essen können. Andererseits warnte sie eingehend davor, neurotisch alle Nahrungsmittel zu beobachten und auszuwählen. Am Ende demonstrierte sie die einfache kinesisiologische Austestung am lebenden Objekt!



Dr. Silvia Franz bei ihrem Referat

Der Vortrag über die „Mechanismen toxischer Kombinationswirkungen von Umweltchemikalien“ von Frau Prof. Dr. Irene Witte aus Oldenburg erwies sich als große Bereicherung der Tagung. Die komplexen Versuchsreihen wurden verständlich dargestellt, wobei betont wurde, auch ohne Tierversuche zu derklaren Aussage gelangen kann, dass verschiedene nicht toxische Substanzen in Kombination mit anderen Stoffen gleichwohl doch potenziell toxisch und somit verstärkend wirken können. Additive und synergistische Effekte spielen im Alltag die größte Rolle, da es kaum Situationen gibt, in denen ein Einzelstoff so dominant schaden und monokausal auftreten kann. i aber in der wissenschaftlichen Bewertung immer noch die herkömmliche Argumentation!



Die beiden OrganisatorInnen Dr. Peter Germann und Cornelia van Rinsum

Eine in früheren Tagungen noch selten beobachtete Frauen-  
dominanz war von der Tagungsleitung mit der Einladung eines  
Beitrages von betroffenen Flugbegleitern zum Thema Pestizide  
in Flugzeugen gelungen. Frau **Aida Infante** arbeitete sowohl die  
Schädlichkeit der Stoffe heraus, die im Flugbetrieb noch immer

„über die Köpfe der Reisenden“ hinweg versprüht werden, als  
auch die beklagenswerte Verzögerung bei dem längst über-  
fälligen Schutz sowohl der Passagiere als auch der Mitarbeiter  
vor allem vorTCP und en Pyrethroiden, die nicht abbaubar sind.  
Eigene Erkrankungsphasen und die Darstellung weiterer Fälle mit  
neurologischen Schäden haben den Zuhörern damit ein weiteres  
Beispiel einer als „normal“ bezeichneten und alltäglichen berufli-  
chen Belastung vor Augen geführt.

**Dr. Peter Germann** führte schließlich in das Tagungsthema  
„Nanopartikel in Lebensmittel, Medikamenten und Kosmetik“ ein.  
Bei der diskutierten Gefährlichkeit spielen intrazelluläre Störungen  
an der DNA, an den Membranen und an der Bereitstellung lebens-  
wichtiger Enzyme eine große Rolle. Der inhalative Weg ist dennoch  
der gefährlichste Zugangsweg, allerdings weil die Erkenntnisse  
über die Haut heruntergespielt und über die Aufnahme im Darm  
bis jetzt sehr wenig bekannt.

*Peter Germann*

Die Referate der Veranstaltung können in Kürze als DVD bezo-  
gen werden. Näheres unter [www.umweltrundschau.de](http://www.umweltrundschau.de)

## Mitgliederversammlung der IGUMED 2010

Im 2. Halbjahr ist die Mitgliederversammlung vorgesehen. Die Vorbereitung wird derzeit geplant.  
Daher bitten wir Sie, sich als Mitglied aktiv zu beteiligen und der IGUMED Themenvorschläge zu unterbreiten, die Ihnen auf dem  
Herzen liegen. Die Vorschläge werden gesammelt. Daraus werden 3-4 Themen ausgewählt über die wir bei einer öffentlichen  
Veranstaltung referieren. Im Anschluss findet dann die nicht öffentliche Mitgliederversammlung statt.

Bitte senden Sie die Vorschläge per Brief / Fax / E-Mail an:

Cornelia van Rinsum  
Berliner Str. 2, 63150 Heusenstamm  
Fax: 06104 / 10 11 95  
E-Mail: [Cornelia.van.Rinsum@t-online.de](mailto:Cornelia.van.Rinsum@t-online.de)

### IGUMED Mitgliedskarte

Ich möchte Mitglied werden bei der Interdisziplinären Gesellschaft für Umweltmedizin e. V. (IGUMED). Der Jahresbeitrag beträgt:  
120,- € als Regelbeitrag, 50,- € Arbeitslose, Rentner, Studenten. Darin enthalten ist der Bezug dieser Zeitschrift, die vierteljährlich  
erscheint. Überweisung an: Sparkasse Hochrhein (BLZ 684 522 90), Konto-Nr.: 39-00 6275

Titel, Name:
Straße
PLZ / Ort:
Telefon:
Datum, Unterschrift

Bankeinzug: Der Jahresbeitrag/eine regelmäßige Spende von ..... € soll jährlich abgebucht werden	
Konto-Nr.:	
bei	
Bankleitzahl:	
Ort und Datum	Unterschrift



**Interdisziplinäre  
Gesellschaft für  
Umweltmedizin e.V.  
(IGUMED)**

Frielinger Str. 31  
28215 Bremen